

ECKSPRESS

Zeitung der Ecksberger Wohnbereiche



Inhalt:

Ecksberg und der Maibaum

30 Jahre Förderstätte

Team Ecksberg Lläuft

Ausgabe 2/2024



Schuhhaus mit Tradition



Unsere Leistung im Überblick:

- Diabetische Fußversorgung
- Orthopädische Einlagen
- Orthopädische Schuhzurichtung
- Orthopädische Schuhe nach Maß
- Silikon-Entlastungs-Fersenkissen
- Schuhreparatur
- Fußdruckmessungen per Computer-Scan und Parographie
- Schuhpflegeprodukte
- Orthesen
- Bandagen
- Diabetikersocken
- Fuß- und Kniebandagen



Unsere Team freut sich auf Sie!



Schuhhaus Mayer

Holzhauser Str. 1 | 84533 Niedergottsau
Tel.: 08678/356 Fax: 08678/7189
www.schuh-mayer.de info@schuh-mayer.de

Inhaltsverzeichnis



ECKSBERG MITTENDRIN

- 6 Ferienfreizeit der Gruppe 16 und 17
- 8 Osterbasar 2024
- 10 Inklusionsprojekt
- 12 Fahrt zur Wackerarena
- 13 Ecksberg und der Maibaum
- 16 Team Ecksberg läuft!
- 19 Besondere Maiandacht in der Stiftung
- 20 30 Jahre Förderstätte Ecksberg
- 22 Kunst am Inn



INTERESSANTES

- 24 Gräben durch Ecksberg
- 27 Virus oder Bakterien erkennen
- 28 Neuwahlen beim St. Joseph Hilfsverein
- 30 Freude beim St. Joseph Hilfsverein
- 31 Haus Joseph



MENSCHEN IN ECKSBERG

- 36 In Gedenken an...
- 38 Jubiläen & runde Geburtstage
- 39 Neuaufnahmen
- 40 Wir die guten Geister vom Tal



GESCHICHTE

- 45 30 Jahre Förderstätte Ecksberg



BEWOHNERREDAKTION

- 48 Verkaufshütte Gärtnerei
- 49 Ferienfreizeit

Liebe Leserinnen und Leser,

Volle Kraft voraus !!! So könnte der Untertitel dieser Eckspress-Ausgabe lauten. Am Standort Ecksberg ist die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in vollem Gange. Mit dem neuen Biomasseheizkraftwerk setzt die Stiftung Ecksberg ihre Ziele zur Reduktion der umweltschädlichen Emissionen um.

Die Fertigstellung Haus Joseph steht unmittelbar bevor und die letzten Details für die Umzüge im November werden besprochen. Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner werden eine ganz neue Wohnqualität erleben, auch die Mitarbeiter werden eine moderne Arbeitsumgebung vorfinden. Die Vergabe von Abriss und Neubau Haus Franziskus werden ebenfalls im Herbst/Winter entschieden. Bei so viel Fahrt wollen wir aber trotzdem die kleinen Geschichten und Freuden abseits der großen Projekte nicht aus den Augen verlieren – Lesen Sie selbst !!!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Schmökern. Übrigens gibt es die Eckspress auch digital unter <https://www.ecksberg.de/wohnen-freizeit/eckspress/> als Download.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Kammergruber
Bereichsleitung Wohnen Ecksberg



Kontakt

Bereichsleitung Wohnen

Josef Kammergruber
Telefon: 08631 617 220
E-Mail: josef.kammergruber@ecksberg.de

HEP, HEP, HURRA!
werde
Heilerziehungspfleger (HEP)
IN DER STIFTUNG ECKSBERG
SOZIAL MACHT SINN!

Berufsbegleitende Ausbildung bei tariflicher Bezahlung
Hochwertiger pädagogischer Abschluss auf Meister-niveau, der den Status der Hochschulreife nach sich zieht
Vielseitige Arbeitsfelder möglich:
Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Pflege
Konjunkturunabhängiger Beruf
Faire Bezahlung, zusätzliche Altersvorsorge u.v.m.

STIFTUNG
ECKSBERG
Träger sozialer Einrichtungen und Dienste



Ferienfreizeit der Gruppe 16 und 17

Am 10. Mai fahren wir für 5 Tage nach Südtirol in der Gruppenurlaub. Die Gegend dort ist sehr schön und unsere Ausflüge waren ein voller Erfolg. Wir besuchten Meran, den Reschensee mit einem tollen Ausblick auf die Kirchenspitze im Wasser und Torri del Benaco am Gardasee.

Das Wetter, die Unterkunft und das Essen waren hervorragend, sodass man jeden Tag frisch gestärkt starten konnte. Zugleich konnten wir jeden Abend mit einem leckeren Essen und einer super Aussicht ausklingen lassen.

Wir hatten einen sehr schönen Urlaub und kamen wieder erholt zurück!





Osterbasar 2024

Bereits am frühen Vormittag begannen die Aufbauarbeiten und die Aussteller trafen ein. Unter strenger Beobachtung der Gruppe 21!



Der Tag begann mit strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel! Beste Voraussetzungen für einen schönen Markttag.

Viele der Wohngruppen hatten fleißig gebastelt und schöne Dekoartikel gestaltet. Die kunstvollen Gestecke und Osterbasteleien fanden schnell Abnehmer und es wurde fleißig eingekauft.



Wir hatten auch riesiges Glück, dass ein paar Osterhasen Zeit hatten und uns auf dem Markt besuchten.

Sie hatten kleine Geschenke dabei und bereiteten viel Freude bei Bewohnern und Besuchern!

Viele Leckereien gab es auch! Würstel wurden gegrillt, Crepés gebacken und gebrannte Mandeln verkauft.

Die vielen selbst gebackenen Kuchen wurden im Begegnungszentrum angeboten.

Mit einer Tasse heißem Kaffee ein gemütlicher Zwischenstopp für Besucher und Bewohner.

Am Ende des Tages war es ein schöner gemeinsamer Ostermarkt!

Wir hatten miteinander einen tollen Tag verbracht und Osterstimmung verbreitet!





Inklusionsprojekt

mit den 5. Klassen der Realschule Waldkraiburg

Bereits in den Jahren 2018 und 2019 fand das Inklusionsprojekt der Stiftung Ecksberg in Zusammenarbeit mit der Realschule Waldkraiburg erfolgreich statt. Nach pandemiebedingter Pause, wurde es nun in diesem Jahr „wiederbelebt“. Am 04.06. konnten alle 5. Klassen der Realschule erleben und erfahren, wie sich sowohl körperliche, geistige als auch Sinnes-Einschränkungen im Alltag auswirken und wie diese zum Teil ausgeglichen werden können.



In einem Rollstuhlparcours machten die Schüler die Erfahrung, wie es ist, in seiner Mobilität eingeschränkt zu sein. Dabei konnten jeweils immer zwei Schüler - der eine im Rollstuhl sitzend und der andere diesen durch den Rollstuhlparcours schiebend - erleben, wie es ist, auf jemanden angewiesen zu sein ohne eingreifen zu können. „Auf der andere Seite“ wurde erfahren, welche Verantwortung und Aufmerksamkeit es erfordert, die Person im Rollstuhl zu transferieren. Bereits kleine Hindernisse können da im Alltag zur Herausforderung werden. Des Weiteren wurden wichtige Bauteile des Rollstuhls wie zum Beispiel der Kippschutz oder die Fußstützen erklärt und deren Funktion demonstriert. Die Rolle von Betroffenen oder Begleitern einzunehmen war für viele eine neue Erfahrung, die durch entsprechende Hindernisse noch intensiviert wurden. Hier fanden Geschick, Spaß und neue Erkenntnisse lehrreich zusammen.



Beim Thema „Kommunikation“ wurde den Schülern vermittelt, wie schwierig es ist, Mitteilungen oder Informationen ohne Sprache weiterzugeben. Einfache Sätze wie: „Der Nudelsalat hat mir nicht geschmeckt“ müssen dann schon gut überlegt sein, um den anderen Menschen eigene Bedürfnisse und Mitteilungen ohne Missverständnisse nahezubringen. Aktivität für Fortgeschrittene, jedoch mit einer hohen zwischenmenschlichen Bedeutung. Natürlich wurden auch hier Hilfsmittel vorgestellt, die nützlich und notwendig sind, um fehlende Sprache zu ersetzen: Talker, Tablets und unterschiedliche Software bzw. Apps.



Um konkrete Arbeitsabläufe und deren Vereinfachung ging es wiederum in einem anderen Klassenzimmer. Dort wurden die Schüler von drei Beschäftigten angeleitet beim Spalten von kleinen Holzblöcken für Anzündler sowie beim Kontrollieren und Bündeln der entstandenen Holzstifte. An anderen Tischen wurden Handicaps simuliert und gleichzeitig mit entsprechend angepassten Hilfsvorrichtungen wieder ausgeglichen. Erstaunlich, wie Arbeitsprozesse mit einfachen Mitteln erfolgreich bewältigt werden können.

Informationen über die Stiftung Ecksberg und die Möglichkeit, Fragen zu stellen gab es wiederum in einer eigenen Station. Auch wenn sich die Schüler mit Fragen etwas schüchtern zurückhielten, lauschten sie doch interessiert den Ausführungen und Erfahrungen von zwei beteiligten Beschäftigten, die im Werkstatttrat und Heimbeirat aktiv sind. So erfuhren sie von den Angeboten im Wohn- und Arbeitsbereich, wofür der Werkstattlohn genutzt wird, welche unterschiedlichen Wohnformen es gibt oder wohin der Urlaub geht. Eine Erkenntnis daraus: Der Alltag von Schülern und Bewohnern / Beschäftigten der Stiftung Ecksberg unterscheidet sich oft nicht wesentlich.

Fahrt zur Wackerarena

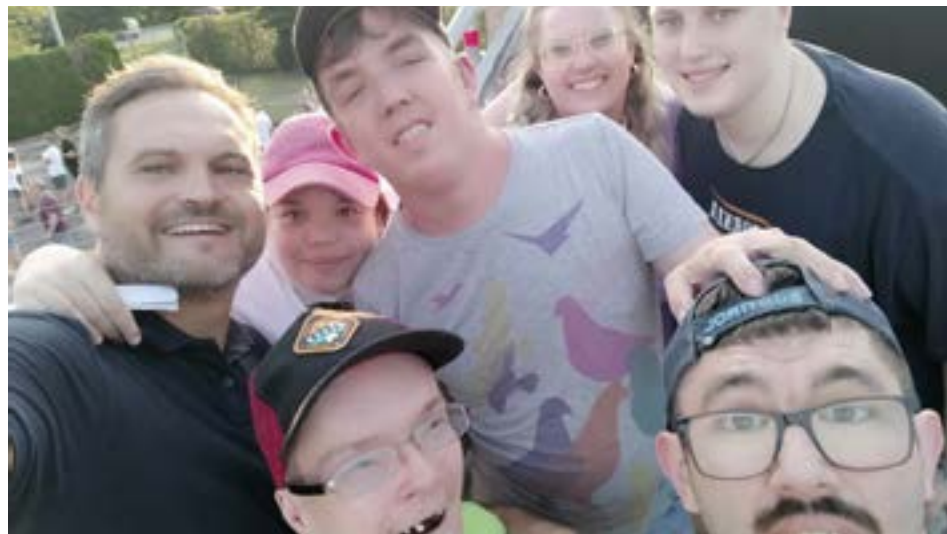
Am Donnerstag den 18. Juli 2024 startete die Regionalliga Bayern in die neue Saison 24/25.

Nur wenige Tage nach dem Ende der Europameisterschaft eröffnete die Saison der SV Wacker Burghausen gegen den FC Bayern 2.

Die Fußballfans der Gruppen 16 und 17 waren live in der Wackerarena dabei. Für eine tolle Stimmung sorgten die über 5000 begeisterten Fußballfans.

In einem spannenden Spiel entschieden die kleinen Bayern das Spiel knapp mit 0:1 für sich.

Für eine kurze Unterbrechung sorgten die angereisten Fans, indem sie Pyrotechnik zündeten.



Ecksberg und der Maibaum, ein bayerisches Brauchtum in drei Akten

1. Akt

Für gewöhnlich beginnen die Vorbereitungen für die Maibaumfeier in Ecksberg ungefähr im März. Dieses Jahr wurde aber schon im Herbst davor für Aufregung gesorgt. Ein heftiger Sturm fegte durch Ecksberg, der zwar nicht den alten Maibaum brach, aber die Halterung in der dieser Steckte kräftig verbog. Da niemand wusste, wie alt die Halterung schon war gingen Herr Utzinger und Herr Kammergruber auf Nummer sicher und beauftragten eine neue Maibaumhalterung. Aufgrund der massiven Ausführung und einer genauesten statischen Berechnung sollte diese nun eine lang Zeit halten.

Genau Pünktlich Mitte April war die neue Maibaumhalterung mit einem großen Betonsockel in der Erde montiert.

2. Akt

Mitte April wird durch unsere Landwirtschaft der Maibaum gefällt und die Rinde entfernt, damit er etwas trocknen kann und nicht mehr so schwer ist. Doch plötzlich war der Maibaum eines morgens verschwunden und niemand wusste recht, wer diesen gestohlen hat. Einige Tage darauf erreichte uns ein Anruf aus Mettenheim dass sie ein Stück Holz bei sich haben, dass wir vielleicht gerne wieder hätten. Also sind wir dort hingefahren um über eine Auslöse zu verhandeln, damit wir unseren Baum wieder zurückbekommen.



Man sieht es den Gesichtern an, dass hart verhandelt wurde.



Letztendlich wurden wir uns einig und konnten danach bei einer schönen Grillfeier unser Maibaumfest besprechen.



3. Akt

Das Zelt war vorbereitet, das Wetter traumhaft, ca. 600 Personen waren insgesamt zum Maibaumaufstellen gekommen. Standesgemäß wurde der Maibaum mit einem alten Traktor von Mettenheim nach Ecksberg gebracht.



Nachdem dieser durch die Kraiburger Blaskapelle mit einem langen Zug hereingespielt wurde begannen die Diebe ihr Diebesgut an den richtigen Platz zu stellen. Gesichert durch den Kran des THW wurde dieser traditionell mit den Schwaiberln (lange Stangen) in die Höhe gehievt.



Nach dem Aufstellen ließen es sich alle bei schöner Blasmusik, Kaffee und Kuchen sowie einer Kindergruppe des Trachtenvereins richtig gut gehen. Viele Schaulustige aus dem angrenzenden Cafe' Innleithn feierten mit und bestaunten unseren neuen Maibaum in seiner neuen Halterung.



Eine besondere Freunde machten uns die Diebe mit einem Freundschaftsschild, das ebenfalls am Maibaum montiert wurde.



Was für ein schönes Fest für die Ecksberger und allen Auswärtigen, die mit dabei waren.

Team Ecksberg läuft!

Auf Anregung unserer laufbegeisterten Kollegin Susanne Demmel von der AWG 2 fanden sich dieses Jahr mehrere Kollegen und Bewohner zusammen, um an verschiedenen Laufevents teilzunehmen.

Gleich zu Anfang nahm am 05.05.2024 eine große Gruppe von ungefähr 20 Mitarbeitern und Bewohnern an dem 35. Mettenheimer Alleelauf teil. Damit ging der Sonderpreis für die firmenstärkste Teilnahme auch gleich an uns! Zudem erreichte unsere Finanzleitung, Frau Angela Niedermeier den dritten Platz in Ihrer Altersklasse!

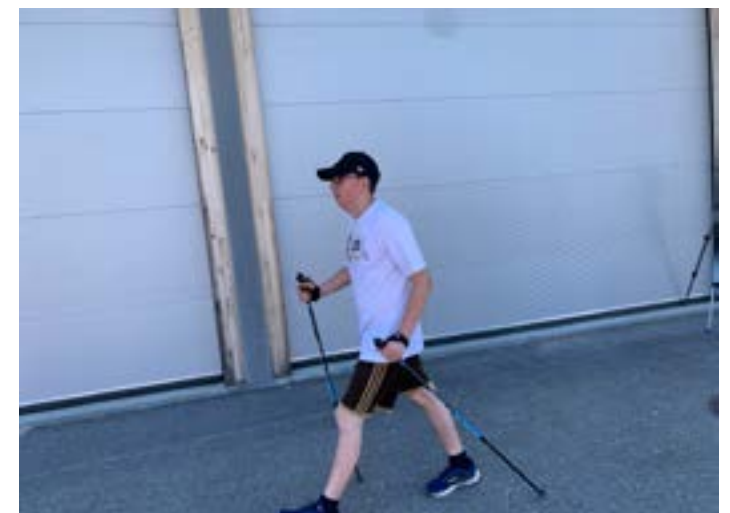
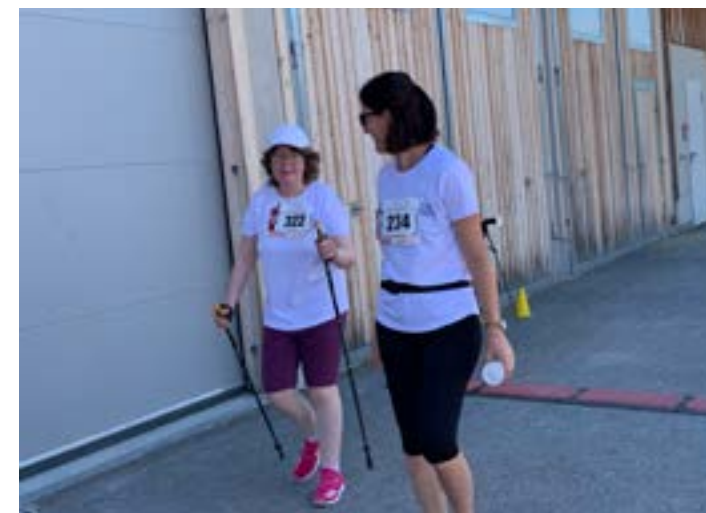


Auch am 13. Sterntaler Benefizlauf in Waldkraiburg beteiligte sich unsere Laufgemeinschaft spontan. Das neunköpfige Team konnte insgesamt 35 Runden für den guten Zweck sammeln.



Die nächste Teilnahme war am 06.07.2024 am 20. Attler Lauf. Insgesamt 11 unserer Kollegen und Bewohner liefen oder walkten erfolgreich die 5 km Strecke.

Um sich bestens auf die Läufe vorzubereiten wurden auch Laufgruppen gebildet, um gemeinsam, motiviert und fleißig zu trainieren.





Das Jahr ist noch nicht vorbei und die nächsten Läufe stehen schon nach der Sommerpause an. Am 15.09. startet das Team Ecksberg am OMV-Lauf Altötting und beim einfach einhundert Spendenlauf für Kinderkrebshilfe Balu am 29.09. in Waldkraiburg sind wir auch wieder dabei!



Besondere Maiandacht

Unter dem Motto „Begegnen und sich helfen“, fand in der Stiftung Ecksberg eine Maiandacht statt. Dazu wurde den anwesenden Besuchern die Geschichte von Maria und Elisabeth erzählt.

Die Besucher konnten anschließend darüber nachdenken wie es in ihrem Leben ist. Begleitet wurde die Maiandacht vom Harfenzauber und Freunde Isar/ Vilstal- das sind 12 Frauen die eine Veeh-Harfe spielen. Unter den Musikerinnen ist auch Renate Schandl die Vorsitzende des St. Joseph Hilfsvereins. Eine Veeh- Harfe ist ein leicht zu spielendes Saiteninstrument das sehr schön klingt. Vorgetragen wurden Marienlieder wobei die Kirchgänger fleißig mitsangen.

Alles in allem eine wunderschöne und sehr stimmungsvolle Andacht zu Ehren Mariens.



Begleitet wurde die Maiandacht von Harfenzauber

30 Jahre Förderstätte Ecksberg

Am 06.07.2024 war es soweit!

Bei bestem Wetter fand die Jubiläumsfeier der Förderstätte Ecksberg statt. Vor 30 Jahren ist die Förderstätte in Ecksberg gestartet. Damals mit 48 Halbtagesplätzen. Inzwischen hat sich viel getan. Jetzt ist die Förderstätte Ecksberg der zweite Lebensraum von 90 Beschäftigten und die Meisten kommen den ganzen Tag. Es gibt insgesamt 12 Gruppen und auch das Team ist auf 45 Mitarbeiter angewachsen.



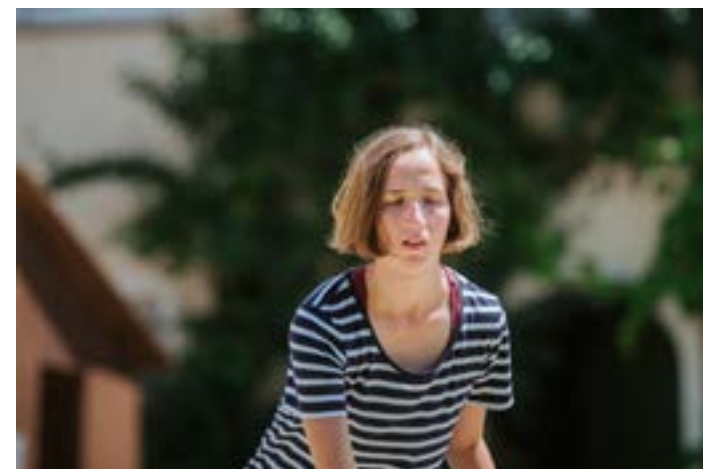
Die Feier begann mit einer gemeinsamen Andacht, die vom Masithi-Chor aus Mettenheim begleitet wurde. Nach einer Begrüßung durch Fr. Ströbl (Leitung der Förderstätte Ecksberg) und einem Rückblick über die Entwicklung der Förderstätte durch Hrn. Dr. Skiba (Vorstand) ging es musikalisch weiter mit der Jugendkapelle aus Altmühldorf.



Am Nachmittag sorgte die Band „Suspicious Dry“ für gute Stimmung und die Kindergruppe vom Trachtenverein d' Stoa-bacher Aschau zeigten ihr Können.



Es gab Freizeitangebote wie das Fußball-Dart und Cornhole und für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Trotz heißen Temperaturen kamen 500 Leute und es wurde ausgelassen gefeiert, getanzt und der Tag einfach genossen. Die lange Planung der Mitarbeiter der Förderstätte Ecksberg war ein voller Erfolg.





Kunst am Inn

Am 06.06.2024 veranstaltete der Wohnbereich Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen ein Kunsttag mit Bewohner und Mitarbeiter.

Organisation: Claus Köhler (Gruppenleiter), Rupert Eichler (Soz.päd.) Teresa Denzer (Ergotherapeuten) der Wohngruppe auf der Lände.

Gemeinsam haben wir eine Hauswand von der Wohngruppe Lände mit Fliesen im Stil des Künstlers Friedensreich Hundertwasser gestaltet.

Das Wetter war Traumhaft schön, für die musikalische Unterhaltung sorgte unser interne Musikband: Chillingchilis. Es wurde gemeinsam gestaltet, gegrillt und auch getanzt, wir hatten sehr gute Stimmung.





Gräben durch Ecksberg

für eine umweltfreundliche Energieversorgung

In den Monaten Mai bis August war der Wohnbereich Ecksberg eine einzige Großbaustelle. Zwischen den Häusern Joseph, Franziskus, Elisabeth und dem alten Heizhaus taten sich große Gräben auf, die durch Bauzäune abgesperrt waren. Die Bewohnerinnen und Bewohner mussten Umleitungen, Lärm, Sperren und Hindernisse in Kauf nehmen um von A nach B zu kommen. Aber einige freuten sich auch an den vielen Baumaschinen, die im Einsatz waren. Der Grund dafür lag im neuen Hackschnitzelheizwerk, das auf dem Gelände der Stiftung Ecksberg gebaut wurde.

Mit der Anlage werden im ersten Schritt drei große Gebäude mit regenerativer Energie (Hackschnitzel werden aus Bäumen gewonnen, die wieder nachwachsen) versorgt. Später sollen dann damit alle Gebäude beheizt werden können. In den Gräben wurden Rohre verlegt, in denen das heiße Wasser zum Duschen und Heizen in die Gebäude transportiert wird.

Die Stiftung Ecksberg will nicht länger Gas zum Heizen verwenden, weil dies schädlich für die Umwelt und immer wieder mal sehr teuer ist. Die Hackschnitzel für die neue Anlage kommen aus den Wäldern der Stiftung Ecksberg und haben somit auch einen kurzen Transportweg.

Trotz aller Umstände bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Beteiligten, dass alles so gut geplant wurde und nichts passiert ist.



Ein tiefer Graben zog sich vom Carport bei den Bussen bis hin zum alten Heizhaus neben dem Obstgarten. Die Firma Rieder hat immer gut aufgepasst, dass alles gut abgesperrt war und mit kleinen Brücken trotzdem die Gräben überwindbar waren.



Diese sogenannten Fernwärmeleitungen wurden in den Gräben verlegt. Sie transportieren das heiße Wasser vom neuen Heizhaus in die einzelnen Gebäude.



hier sieht man wie die Leitungen verlegt werden



das neue Heizhaus am Zentralparkplatz



Das Lager ist mit Hackschnitzel befüllt, in der Mitte ist das Transportband, das die Hackschnitzel später zum Ofen transportiert. Rechts im verschlossenen Bauteil ist die Heizung untergebracht



In diesen beiden Kesseln wird das heiße Wasser gespeichert



In dem Schwarzen Rohr (rechts) werden die Hackschnitzel zum Ofen geführt



Das ist der große Ofen, der die Hackschnitzel verbrennt und damit das Wasser erhitzt.



Virus oder Bakterien erkennen

Medizinische Stützpunkt in Ecksberg erhält CRP Gerät

Ecksberg Eine wichtige Anschaffung mit Unterstützung durch den St. Joseph Hilfsverein, gab es für den Medizinischen Stützpunkt der Stiftung Ecksberg. Hier wurde ein sogenanntes CRP-Messgerät gespendet.

Die CRP Messung dient dazu, bei einem Infekt mit z.B. Husten, Schnupfen und vielleicht auch erhöhter Temperatur genau beurteilen zu können, ob die Ursache der Erkrankung im viralen oder im bakteriellen Bereich liegt. Eine Erleichterung für uns, so Tea Trampisch Leiterin des Medizinischen Stützpunktes. Bei Entzündungen oder Infektionen werden vom entzündeten Gewebe bestimmte Entzündungsstoffe gebildet. Diese Stoffe regen die Leber dazu an, CRP freizusetzen – der CRP-Wert im Blut steigt an. Ist die Entzündung abgeklungen, fällt der Wert wieder ab. Dazu werden im Medizinischen Stützpunkt der Stiftung Ecksberg einige Tropfen Blut aus der Fingerkuppe genommen. Mittels Blut und eines hochtechnologischen Schnelltests bestimmen wir innerhalb von 5 Minuten den aktuellen Entzündungswert (CRP), so Tea Trampisch weiter. Zu hohe CRP-Werte können auf akute bakterielle Infektionen, z.B. Lungen-, Hirnhaut-, Bauchspeicheldrüsenentzündung, auf Gewebsschädigungen (Nekrosen), auf chronische Entzündungen (z.B. Morbus Crohn, rheumatische Erkrankungen) hindeuten. Dann können wir nun dazu sofort mit den richtigen Medikamenten agieren.

Die Kosten für die Anschaffung des Gerätes liegen bei knapp 1700 Euro und wurden komplett vom St. Joseph-Hilfsverein übernommen. Herzlichen Dank dafür, denn damit kann die gesundheitliche Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner wieder um einen Schritt verbessert werden.



Tea Trampisch, Leitung des Medizinischen Stützpunktes der Stiftung Ecksberg freut sich über die Erleichterung beim Erkennen von Krankheiten



Renate Schandl bleibt an der Spitze

Neuwahlen beim St. Joseph Hilfsverein bestätigt Vorstandschaft

Der St. Joseph Hilfsverein der Stiftung Ecksberg lud zur Jahreshauptversammlung. Bei dieser standen Neuwahlen auf dem Programm. Bevor es jedoch soweit war, hielt die Vorsitzende Renate Schandl einen kurzen Rückblick.

Der Verein konnte im letzten Jahr sein 15-jähriges Bestehen feiern. Bei verschiedenen Feiern in Ecksberg konnte die Vorsitzende den Verein vorstellen und auch Mitglieder gewinnen. Derzeit hat der Verein über 170 Mitglieder. Mit dem Geld des Vereins konnten so wieder einige Bewohner unterstützt werden.

Übernommen wurden z.B. Kosten für zwei Busse, der den Werkstattbeschäftigten der Wäscherei und Hauswirtschaftsabteilung einen Ausflug zum Tierpark Hellabrunn ermöglichte.

Eine besondere Freude war der Besuch der Mitglieder der Oldtimerfreunde Mühldorf e.V., die mit 12 Automobilen, kamen und die Bewohner auf eine Rundfahrt über das Gelände der Stiftung Ecksberg mitnahmen. Diese Veranstaltung wurde so gut angenommen das man auch für heuer noch einen Besuch plant.

Unterstützt wurden auch Bewohner die eine dringende finanzielle Unterstützung brauchen, außerdem wurden Hilfsmittel für eine Wohngruppe finanziert und reittherapeutische Angebote ermöglicht.

Jetzt im Januar ermöglichte der Verein das eine PV-Anlage auf das Dach vom Haus Joseph in Mettenheim installiert werden konnte.

Eine wichtige Anschaffung gab es für den Medizinischen Stützpunkt der Stiftung Ecksberg. Hier wurde ein CRP-Messgerät gespendet. Die CRP Messung dient dazu, bei einem Infekt mit z.B. Husten, Schnupfen und vielleicht auch erhöhter Temperatur, genau beurteilen zu können, ob die Ursache der Erkrankung im viralen oder im bakteriellen Bereich liegt. (siehe Seite 27)

Beim Landgericht Traunstein wurde erfolgreich ein Antrag zur Aufnahme in die regionale Liste gemeinnütziger Einrichtungen bei Geldauflagen gestellt.

Zur Vorschau berichtete Renate Schandl das eine Anfrage für ein Ultraschallgerät vom Medizinischen Stützpunkt vorliegt Kosten ca. 20.000 Euro. Dies wird vom Verein bezuschusst werden, um wiederholte Krankenhauseinweisungen für die Bewohner zu vermeiden und vorab eine Diagnose in Ecksberg erstellen zu können.

Außerdem wurde auch um Unterstützung für das Haus Joseph angefragt, für Therapiegeräte.

Renate Schandl informierte das Informationen laufend bei Facebook und Instagram veröffentlicht werden. „Wie Sie alle sehen, wurden sehr viele Anfragen zwecks Zuschüsse an unseren Förderverein gestellt, so die Vorsitzende. Sie warb daher vor den Neuwahlen, ob sich noch zwei Personen finden würden, die die Vorstandschaft bei der so notwendigen Tätigkeit mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten unterstützen könnten. Nur durch viele helfende Hände können wir viel erreichen und den Bewohnern und Werkstattgängern von der Stiftung Ecksberg eine große Freude bereiten.

Im weiteren Verlauf der Versammlung standen einige Satzungsänderungen auf dem Programm Bei den Neuwahlen fungierte Stellvertretende Landrätin Ilse Preisinger Sonntag, als Wahlleitung.



Gewählt wurde: 1. Vorsitzende: Frau Renate Schandl, neu gewählt ihre Stellvertreterin Angelika Kaiser. Als Schriftführerin stellte sich Christl Landsberger zur Verfügung und die Kasse bleibt bei Josef Köbinger. Zu Kassenprüfern wurde Franz Göhl und Bartholomäus Zacherl, berufen und als Beisitzer fungieren Josef Lommer und Erich Miksch. Die neue Vorstandschaft bleibt jetzt vier Jahre im Amt.

Den Abschluss der Versammlung bildete ein Vortrag von Dr. Alexander Skiba über „Leben in Ecksberg – vom Eintritt bis zum Abschied“. In der Stiftung Ecksberg werden Erwachsene ab 18 Jahren in 65 Wohngruppen betreut. Eine Ausnahme bildet eine Jugendwohngruppe mit zehn Betreuten ab 15 Jahren. Dr. Skiba beleuchtet in seinem Vortrag die Bereiche Wohnen, Arbeit und Freizeit sowie die Gründe des Ausscheidens aus der Einrichtung.



Die Neugewählte Vorstandschaft des St. Josephs Verein der Stiftung Ecksberg v.l. Erich Miksch, Angelika Kaiser, Renate Schandl, Josef Lommer, Christl Landsberger und Josef Köbinger



Freude beim St. Joseph Hilfsverein

Was verbindet so unterschiedliche Gruppierungen wie die BRK-Bereitschaft, die Hospizgruppe Dingolfing-Landau, das Landshuter Netzwerk, oder auch den St. Joseph Hilfsverein in Ecksberg, aber auch Einzelpersonen in der Region miteinander? Eigentlich nichts, so könnte man auf den ersten Blick meinen, doch sie alle sind bereits Empfänger einer Zuwendung der Aktion „Spende dein Pfand“ von Edeka-Leeb geworden. Denn um Gutes zu tun, braucht es oft gar nicht viel, manchmal reichen schon einfache Pfandflaschen. Bei der Rückgabe des Leerguts erhält der Kunde einen Pfandbon; den darauf ausgedruckten Betrag kann er entweder für sich verwenden oder eben auch spenden nach dem Motto: „Jede Spende zählt, denn gemeinsam können wir vieles bewegen!“ Im vergangenen Mai wurde die Spendenliste um einen weiteren Namen ergänzt. Der St. Joseph Hilfsverein der Stiftung Ecksberg kann sich über eine unerwartete Spendenzuwendung des Lebensmittelmarktes in einer Höhe von 1350 Euro, freuen. Darin spiegelt sich das Pfandbon-Sammelergbnis von zehn Märkten der Edeka Group. Im Landauer Einkaufsmarkt überreichte jetzt Marktleiter Thomas Lindhuber und die stellvertretende Marktleiterin Birgit Sperl die den Sammelbetrag aus der Pfandspendenaktion an die 1. Vorsitzende des St. Joseph Hilfsverein Renate Schandl und auch Vorstandsmitglied Erich Miksch war bei der Übergabe mit dabei.



Marktleiter Thomas Lindhuber und die stellvertretende Marktleiterin Birgit Sperl, Renate Schandl und Vorstandsmitglied Erich Miksch



Haus Joseph – Endspurt !!!

Es ist kaum zu glauben, nach zweijähriger Planung und 1 ½ jähriger Bauzeit sind die Bauarbeiten am Haus Joseph im Endspurt. Bereits am 04.11.2024 sollen laut Plan die ersten Bewohner einziehen. So wie es Ende August aussieht klappt das auch. Frau Weber, die dann als Bereichsleitung für das Haus zuständig ist und Herr Speckmaier vom Beschaffungsservice sind schon fleißig dabei Küchen, Tische, Stühle, Lifter, Couchen, Betten und Schränke zu bestellen, damit diese im Oktober bereits eingebaut und aufgebaut werden können. Teilweise ist in den Zimmern schon Strom vorhanden, die Rollläden funktionieren teilweise schon und einer von zwei Aufzügen ist auch schon in Betrieb. In vielen Bäder ist schon gefliest und sind die Toiletten eingebaut. Im Spätsommer kann man auch schon gut sehen, wo die Sonne abends noch richtig tolles Licht in die Zimmer wirft.

Viele Bewohner freuen sich schon auf die neuen hellen und großen Räume. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich schon eine Wandfarbe ausgesucht, die bereits gestrichen wurde. Es steht schon fest, wer Internet in seinem Zimmer braucht, wer mit einem Pflegebett einzieht oder wer eine neue Zimmereinrichtung zum Einzug bekommt.

Da immer noch reger Baustellenbetrieb herrscht sind die Räume noch nicht geputzt und es liegt noch viel Staub auf dem Boden. Das wird beim Einzug alles schön sauber sein.



so sieht das Haus Joseph aus, wenn man von der Ebinger Straße auf das Gebäude zufährt. Ma sieht deutlich die drei Gebäudeteile, dazwischen die Treppenhäuser.



INTERESSANTES



auf der Süd/Westseite sind schon die großen Balkone aufgebaut, auf der man sicher gut beschattet im Sommer sehr schön sitzen kann und von dem oberen Stockwerk einen wunderschönen Blick auf den Ecksberger Park hat.



Einer der beiden Innenhöfe. Ein direkter Zugang vom Haus kann genutzt werden um draußen zu sitzen, zu grillen und die Natur zu genießen oder sich zu treffen.



INTERESSANTES



Vor dem Haus Joseph beginnen gerade die Pflasterarbeiten, die Fertigstellung der Zufahrtsstraße und der Parkplätze.



jede Wohngruppe hat ein geräumiges Wohn/Esszimmer, dahinter befindet sich die Küche mit rollstuhlgerechtem Arbeitsplatz und eine Theke vor der Küche.



hier sind links und rechts je vier Bewohnerzimmer. Manche mit breiteren Türen für Rollstuhlfahrer, manche mit schmälere Türen für Fußgänger. Ein neuntes Zimmer pro Gruppe befindet sich im Eingangsbereich einer jeden Wohngruppe



jede Bewohnerin und jeder Bewohner bekommt ein eigenes Bad, Toilette, Waschbecken und der Duschkabine sind bereits eingebaut.



Die Bewohner-Zimmer sind geräumig und durch die großen Fenster auch sehr hell

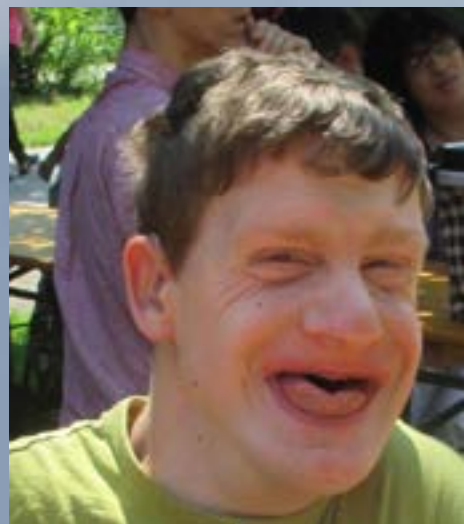


vom Treppenhaus aus kann man gut in den hellen Eingangsbereich der Wohngruppe blicken



In Gedenken an...

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.



Hollenbach Johannes
Geboren: 20.11.1989
Gestorben: 13.05.2024



Pfeifferer Antonie
Geboren: 24.05.1934
Gestorben: 01.05.2024



Bauhuber Josefine
Geboren: 28.10.1937
Gestorben: 18.03.2024



Steinbach Johanna
Geboren: 23.10.1937
Gestorben: 22.02.2024



Wetzker Benedict
Geboren: 25.08.2002
Gestorben: 19.05.2024



Hummel Roswitha
Geboren: 19.10.1948
Gestorben: 29.02.2024



Jubiläen & runde Geburtstage



Bernd Baumgartner hatte am 18.05. seinen 40. Geburtstag. Er feierte seinen Geburtstag mit seinen Eltern und am Abend gab es warmen Leberkäs auf der Gruppe. Bernd ist ein echtes Urgestein - er lebt seit 22.08.2003 in Ecksberg. Sein bester Freund ist Hr. Ernst Frimberger mit dem er sich ein Zimmer teilt. Bernd hat ein neues Fahrrad geschenkt bekommen von seinen Eltern.



Klaus Hattinger feierte am 12.04.2024 seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Anlass wurde die Gruppe feierlich dekoriert. Klaus feierte seinen Jubeltag mit seiner Schwester und seinem Schwager im Café Innleiten. Am nächsten Tag feierte Klaus gemeinsam mit den Bewohnern der Gruppe 15.



Daniel Riepl feierte am 15.03.2024 seinen 30. Geburtstag. Er feierte diesen Tag erst mit seiner Familie zu Hause und am nächsten Tag gemeinsam mit den Bewohnern der Gruppe 15 bei Kaffee und Kuchen.



Aydin Turhan wurde am 10.05.2024 30 Jahre alt. Er feierte seinen Geburtstag auf der Gruppe 17.



Herrmann Peter wohnt auf der Gruppe 15 und hatte am 23.4.24 seinen 50 Geburtstag.

Die große Feier fand dann am 28.4. auf der Wohngruppe statt. Herr Herrmann hat sich dafür viele Gäste eingeladen. Am Nachmittag gab es Kaffee und Torte und natürlich auch viele Geschenke.

Am Abend wurde dann noch für alle Gäste Gegrillt, es gab Fleisch – Würstel und verschiedene Salate..

Neuaufnahmen



Frau Patzner Melanie zog im April 2024 neu in die Gruppe 16 ein.



Herr Richter Christian zog im Januar 2024 in die Gruppe 16 ein.

Wir die guten Geister vom Tal



Der Chef Christan mit seinem Team.
Evi, Vivi, Hansjürgen, Betty, Lucius und Jasmin.
Leider fehlt auf dem Bild unsere Perle Barbara, die dafür sorgt, dass alles ordentlich bleibt.



Unsere Alpakas, der Grisu, Finn, Fränky, Frederico und Ferdinand wohnen von Anfang an bei uns im Tal. Unser Grisu der Jüngste und Frechste, Ferdinand der Schüchternste, Finn, Fränky und Frederico fügen sich gut in die Herde ein.

Einmal im Jahr werden sie geschoren und sehen dann aus wie kleine Rehlein mit langem Hals. Aus der Wolle werden Betten und Schuheinlagen gemacht. Die erste Alpakawanderung war ein voller Erfolg.



Unsere Hühner fühlen sich hier auch pudelwohl, der Hahn Tyson passt sehr gut auf seine 10 Mädels auf. „Jeden Tag ein Ei ist auch dabei“.



Unser Gewächshaus haben wir im Frühjahr gemeinsam restauriert und wie man sieht wachsen unsere Tomaten prächtig.



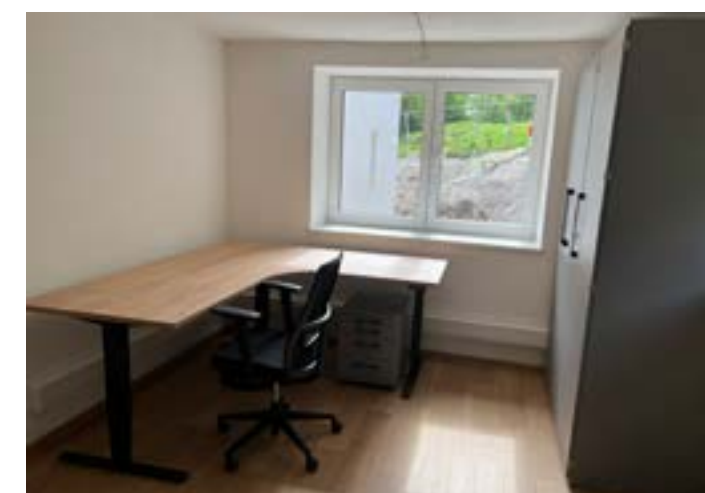
3 Völker mit fleißigen Biennen haben bei uns auch ein Zuhause gefunden. Wir freuen uns auf die erste Honigernte, die demnächst ansteht.



Oft sitzen wir an unserem Lagerfeuerplatz und plaudern gemeinsam über unseren Tag. Natürlich darf dabei das ein oder andere Getränk nicht fehlen.



Hier zeigen wir euch unser schönes Zuhause. Es befinden sich drei Bewohnerzimmer im Erdgeschoss, welches neu dazu gebaut wurde. Oben im Altbau befindet sich ein Bewohnerzimmer und daneben im Neubau auch noch eins. Unten im Altbau haben wir eine schöne moderne Wohnküche, das Wohnzimmer lädt zum gemütlichen beisammen sitzen ein. Natürlich darf das Mitarbeiterbüro nicht fehlen.



Die Gartenarbeit ist neben den Tieren unsere Hauptaufgabe, ihr seht links Lucius und rechts Mika wie sie am Gemüsebeet arbeiten.



Stefan wohnte vorher auf der Gruppe 22 und findet sehr viel Spaß an den Mäharbeiten rund ums Haus. Er ist auch weltgrößter Stihl Fan.



30 Jahre Förderstätte Ecksberg



Manuel wohnte vorher in der AWG 7 und freut sich, dass er sich hier sein eigenes Haustier anschaffen durfte. Die Katze Mia hält ihn sehr auf Trapp. Fast täglich bringt sie ihm ein „Geschenk“. Er hilft fleißig beim Ausmisten von den Tieren.



Mika wohnte vorher auch auf der Gruppe 22. Er hatte immer sehr viel Angst vor den Hunden, da aber immer mit dem Personal drei verschiedene Hunde mitkommen, hat er sie sehr lieben gelernt, wie man auf dem Foto sieht.



Christian wohnte vorher in der AWG 8 und es war immer schon sein Traum mit Tieren zu arbeiten. Überall wo Arbeit anfällt packt er gerne mit an.

Abschließend ist noch unser Urgestein Alfons zu erwähnen. Er ist ein wenig fotoscheu, doch kennen wird ihn jeder. Er wohnte vorher auf der Gruppe 36. Seit Jahren kümmert er sich um die Müllentsorgung auf den Gruppen 18-36.

Vor der Weide steht eine Bank für Besucher, dort kann man ausruhen und verweilen. Ein Blick auf die Alpakas und den Inn ist immer ein Spaziergang wert.



Die guten Geister vom Tal verabschieden sich und vielleicht trifft man sich mal auf einen kleinen Ratsch an unserem Bankal.



Angestellte, Schwestern und Betreute in der Landwirtschaft ca.1950 (links der damalige Baumeister Michael Deggendorfer)

Bis in die siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts war die Lebensgestaltung von Menschen mit Behinderung weitgehend ungeregelt. Solange die Menschen zuhause betreut wurden, lag die Verantwortung für den Alltag ausschließlich in der Hand der Betreuer, zumeist der Eltern. Die Heime versuchten – soweit möglich – Arbeit und Beschäftigung in die Betreuung zu integrieren. Traditionell waren dies – auch in Ecksberg – Arbeiten in der Landwirtschaft, der Hauswirtschaft und der Verwaltungsorganisation. Menschen mit Behinderung, die zu einer solchen Arbeit nicht fähig waren, lebten in den Gruppen. Eine gezielte Förderung fand weitgehend nicht statt, weil hierfür in dem stressigen Alltag weder personell noch zeitlich Raum war.

Auch das im Jahr 1974 in Kraft getretene SGB IX, das erstmals einen Anspruch auf Bildung und Arbeit fest-schrieb, änderte vorerst noch wenig. Bei der dazugehörigen Werkstättenverordnung lag der Schwerpunkt auf der Förderung von Menschen, die keine körperliche Pflege benötigten und „gemeinschaftsfähig“ waren. Menschen mit hohem Hilfebedarf wurden weiter in einer Gruppe betreut.

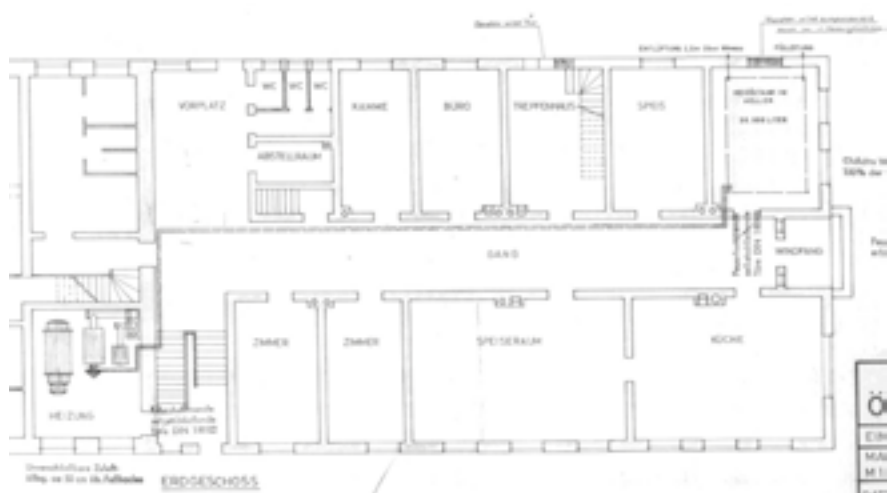
Trotzdem entwickelten Heime und Werkstätten Konzepte für die Förderung von Menschen, die noch nicht in die Werkstätten aufgenommen werden konnten. In Ecksberg wurde das „Therapiezentrum“ mit Förderan-geboten gebaut, im Keller von Haus Elisabeth entstand 1984 eine Gruppe für Arbeitstherapie.



Links: „Ergänzende Maßnahme“ der Werkstätte, Musik als bereicherndes Angebot — rechts: Therapiestunde im Therapiezentrum

Das Konzept einer unabhängigen Förderstätte, die vor allem zur Förderung von besonders eingeschränkten Betreuten gedacht war, entstand schließlich aus einer Arbeitsgruppe des Caritas-Verbandes, die 1992 ge-gründet wurde und in die die Erfahrungen mit bereits bestehenden Förderstätten z.B. in Schönbrunn und Eisingen einfließen. Dem Gremium gehörte auch Herr Karl (Mitglied des Stiftungsbeirates) an. Ziel des ferti-gen Konzepts war vor allem die Einrichtung eines „zweiten Lebensraums“ für möglichst alle Betreuten.

Die finanzielle Förderung des Bezirks war zwar noch nicht zugesagt worden, trotzdem begann im Juli 1992 die Arbeit an einer provisorischen Lösung für Ecksberg. Die Zahl der Betreuer in den Wohngruppen sollten reduziert und so Personalstellen für eine Förderstätte geschaffen werden. Als Standort waren die leer ste-henden Räume im Erdgeschoss des Landwirtschaftsgebäudes fest eingeplant. Dort lebte früher die Gruppe der in der Landwirtschaft Beschäftigten, die allerdings durch die zunehmende Mechanisierung der Landwirt-schaft immer weniger Personal benötigte und schließlich um 1990 herum aufgelöst wurde.



Links: Grundriss Erdgeschoß Landwirtschaftsbau—rechts: vor dem Umbau stand hier noch dieser große Küchenherd (hier mit Schwester Marina)



Grundsätze für eine Förderstätte (Konzept vom 22.04.1993)

1. Hauptgrund für die Einrichtung einer Förderstätte ist es, für möglichst viele Menschen mit Behinderung einen zweiten Lebensraum einzurichten. Dies bietet ihnen eine zweifache Chance:

- Möglichkeit, andere Menschen und eine andere, flexiblere Umgebung kennenzulernen, sich dieser Herausforderung zu stellen und daran zu wachsen
- Möglichkeit, möglicherweise persönlich geprägten (Vor) Urteilen zu entkommen, indem er von anderen Betreuern unter anderen Gesichtspunkten beobachtet wird.

2. Förderstätte und Wohngruppe arbeiten mit demselben Menschen, nur die Arbeitsschwerpunkte sind unterschiedlich gelagert. Die Arbeit von Förderstätte und Wohngruppe ist damit gleichwertig, durch eine enge Zusammenarbeit wird für den Bewohner eine verbesserte Lebenssituation erreicht.

3. Das Verhältnis von Wohngruppe und Förderstätte wird am besten durch die Analogien

Familie	<—>	Schule/Arbeit
	bzw.	
Allgemeinarzt	<—>	Facharzt

beschrieben. Für eine genauere Beschreibung wird noch eine detaillierte Gegenüberstellung der einzelnen Arbeitsschwerpunkte erarbeitet.

Unstrittig ist, dass sich die Gruppe hierbei schwerpunktmäßig auf die Gebiete Pflege, medizinische Betreuung, lebenspraktische Fähigkeiten und Freizeitgestaltung konzentrieren wird.

Zu den Aufgaben der Förderstätte gehören auf jeden Fall auch die therapeutischen Maßnahmen.

4. Klar ist, dass (auf jeden Fall in der Aufbauphase) die neu zu errichtende Förderstätte einen eigenen Leiter bekommt. Ihm werden wegen der notwendigen engen Zusammenarbeit auch die Therapeuten unterstellt.



1960—Altar bei der Fronleichnamprozession am damaligen Eingang zur Landwirtschaft, heute zur Förderstätte

Eine eigenständige Förderstätte wurde anfangs oft als nicht notwendig angesehen, da die Bewohner auch in den Wohngruppen gut gefördert wurden. Gegen Jahresende 1992 wurde sogar die Gründung von eigenen Kleingruppen der „Wohnpflege“ zur Betreuung und Förderung ihrer Bewohner diskutiert. Auch die Auswahl der Bewohner, die in die Förderstätte gehen sollten, gestaltete sich nicht ganz einfach. Die Entscheidung fiel schließlich jeweils in Gesprächen zwischen Förderstätte, Wohngruppe und therapeutischem Dienst.

Aber allmählich setzten sich die positiven Aspekte eines zweiten Lebensraums durch, zu denen insbesondere auch das Erleben des wechselnden Wetters und der Jahreszeiten gehörte. Nach eingehender Diskussion über die „Rahmenplanung einer Förderstätte“, die im Juli 1992 vorgestellt worden war, wurde daher im Februar 1993 beschlossen, eine eigene Förderstätte einzurichten und die „Beschäftigungsgruppen“ des therapeutischen Dienstes darin zu integrieren.

Als Leiterin wurde Frau Gertraud Müller, die damalige Leiterin der therapeutischen Gruppen der WfbM ausgewählt. In einer Informationsveranstaltung am 15. Juni 1993 wurde das Konzept der Förderstätte allen Mitarbeitern der „Wohnpflege“ vorgestellt. Die Förderstätte sollte ihre Arbeit im 4. Quartal 1993 mit 48 Halbtagsplätzen und 8,25 Planstellen für das betreuende Personal beginnen.



Bei der Einweihung durch Pfarrer Hopf (links) sang auch der Ecksberger Chor

Die Umbauarbeiten verzögerten sich jedoch, weil das Landratsamt Mühlendorf am 10.12.1994 die Einstellung der bereits weitgehend abgeschlossenen Arbeiten anordnete, da die Umbaupläne nicht ordnungsgemäß eingereicht worden waren.

Trotzdem konnte die Förderstätte bereits im Frühjahr 1994 mit ihrer Arbeit beginnen. Am 07. Mai 1994

feierte sie im Rahmen eines „Tags der offenen Tür“ in ganz Ecksberg ihre offizielle Einweihung.

Im Juli 1994 wurde die Förderstätte schließlich ein eigener Bereich mit Frau Müller als erster Bereichsleiterin.

Die Förderstätte war ein großer Erfolg. Die Nachfrage nach Plätzen durch die Wohngruppen überstieg die Kapazitäten der Förderstätte bei weitem. Deshalb wurden bereits im Juli 1994 erste Ideen für eine Erweiterung gesammelt. Vorgesehen waren dabei die Räume über der damaligen Schreinerei, die anfangs für eine erste „Außenwohngruppe in Ecksberg“ vorgesehen waren. Sie sollte eine sich weitgehend selbst versorgende Wohngruppe auf dem Stiftungsgelände sein. Für diese Idee war zwischenzeitlich auch ein Neubau in Ecksberg zusammen mit neuen Förderstättenplätzen im Gespräch. Die Räume wurden frei, weil mit der Gründung der Außenwohngruppe in Oberbergkirchen eine bessere Lösung gefunden wurde.



Das erste Team der Förderstätte im Jahr 1996 (vlnr)
Hinten: Gertrud Müller (jetzt Martin), Doris Feichtner, Maria Sachs (jetzt Scheitzach), Theresia Auer
Mitte: Christl Fuchshuber, Tanja Fenninger, Lydia Has
Vorne: Markus Bittner, Werner Wolny, Andreas Mayer



Die alte Schreinerei (links) musste modernen hellen Räumen für die Förderstätte weichen

In der neuen Außenstelle Ramsau wurden von Beginn an Förderstättengruppen eingerichtet, die im Jahr 2001 schließlich auch eigene Räume im Nordtrakt bekamen.

In Ecksberg dauerte es noch bis zum Jahr 2002, bis die Handwerker in den Südteil des Ostflügels der Landwirtschaft umziehen konnten und die alte Schreinerei und die darüber liegenden Zimmer umgebaut waren.

Es folgte noch die Förderstätte in Markt. Von insgesamt 48 Halbtagesplätzen am Anfang wuchs das Angebot an Betreuung in Förderstätten auf heute insgesamt 173 Ganztagesplätze. Zusammen mit der ebenfalls neu entwickelten Seniorenbetreuung kann neben der Arbeit in der Werkstätte so mittlerweile fast allen Bewohnern der Einrichtungen der Stiftung Ecksberg ein zweiter Lebensraum angeboten werden.



Verkaufshütte Gärtnerei

Wie seid ihr auf die Verkaufshütte gekommen?

Fast vor 20 Jahren war die Überlegung, ein Verkaufsgebäude zu bauen. Damals hat man sich dagegen entschieden. Eigener Verkauf war trotzdem ein Thema. Im Alten Verkauf war es zu laut und es gab nur wenig Platz und während Corona gab es ein Betretungsverbot. Da musste der Verkauf komplett geschlossen werden. Deshalb ist dann doch die Entscheidung gefallen einen eigenen Verkauf mit mehr Platz und schöner Ausstattung zu bauen.

Mit welchem Zweck ist die Verkaufshütte gebaut worden?

Der Verkauf sollte ansprechender werden und weil es mehr Platz gibt konnte auch das Sortiment erweitert werden.



Ferienfreizeit 2024

Die Gruppe 36 fährt nach Bibione in Italien

vom 08.06.-15.06.2024 ist ein Teil der Gruppe 36 und ein Bewohner der WG6 nach Bibione in den Urlaub gefahren. Dort hatten wir in eine größeren Bungalow Anlage 3 kleine Häuschen reserviert und das Frühstück und Abendessen war im dazugehörigen Hotel dabei.

Nachdem bei der Hinfahrt alles gut lief, kamen wir gegen frühen Abend in Bibione an und konnten uns noch die Hotel- und Bungalowanlage, sowie das dazugehörige Schwimmbad und den Strandbereich ansehen. Die restliche Ferienfreizeit war sehr abwechslungsreich. So gab es mal einen Ausflug zu einem nahen Zoo, oder eine ausgiebige Shoppingtour in der Fußgängerzone. Es wurde noch mit dem Fahrrad die Stadt genauer erkundet, es gab eine nächtliche Piraten-Schatz-Suche, einen Besuch in eine Freizeitpark (Luna-Park) und viele kleinere lustige und schöne Erinnerungen. Aber auch ruhigere Tage, an denen man Energie tanken und sich sonnen konnte.

Beim Abschlussessen - natürlich italienisch beim Epoca in Mettenheim - erhielten wir unterschiedliche Antworten, was dem die Highlights des Urlaubes waren. So äußerten die einen Bewohner, dass sie es toll fanden, mal wieder am Meer gewesen zu sein und alles schön fanden. Andere konnten es genau benennen wie zum Beispiel das Paintballspielen oder die nächtliche Piraten-Schatz-Suche.



Unsere Sponsoren

WIR HELFEN DIR MIT SPASS ZUM FÜHRERSCHEIN!

Fahrschule **HOREND-LÄMMERMEIER**

Inhaber Martin Lämmerteiler (Fahrlin, Semiofeler)

GENIAL! GENIAL! GENIAL!

Ausbildung mit Qualität
Moderne theoretische u. praktische Ausbildung!

Fahren lernen mit unserem **"Fahr-Simulator"**

Mühdorfer Str. 68 • 84419 Schwindegg
Innere Neumarkter Str. 1 • 84453 Mühdorf
Fon: 0 86 31 18 47 33 • Mobil: 01 71 3 84 06 15
www.fahrschule-laemmermeier.de

Café INNLEITN
Der gemütliche Treffpunkt mit Herz

ECKSBäcker
Natürlich frisch und regional

**Kommt vorbei!
Echtes Handwerk & Gemütlichkeit**



Unser Angebot:

- Frühstück
- Mittagsgericht
- Brotzeit
- Kaffee & Kuchen
- Eisspezialitäten

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag	06.00 - 18.00 Uhr
Sonntag & Feiertags	07.00 - 17.00 Uhr
Frühstück täglich	07.00 - 12.00 Uhr

Mit Lieferservice für Gewerbe, Party & Catering.

Wir freuen uns auf Sie!

Ebinger Straße 1 • 84453 Mühdorf am Inn • beim Zentralparkplatz
08631/617-505 • www.cafe-innleitn.de & www.ecksbaecker.de

Wir machen's sauber

eib
ECKSBERGER INTEGRATIONSBEREICHE GMBH

Wir bieten Arbeit und Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt für:
Gebäudereinigung inkl. Grund-, Bau-, Fensterreinigung und Warentransporte

Ecksberger Integrationsbetriebe GmbH, Gewerbestraße 2, 84562 Mettenheim
Tel.: 08631 1844960 | integrationsbetriebe.gmbh@ecksberg.de
www.eib-gmbh.com

Antonius-Apotheke

Anton Locker
Apotheker

gesund leben Apotheken

Antonius Apotheke
Baumgartnerstr. 2
D-84453 Mühdorf am Inn
Tel.: 08631 13313
Fax: 08631 5875
antonius-apotheke-muehdorf@t-online.de

Arkaden-Apotheke
Stadtplatz 49
D-84453 Mühdorf am Inn
Tel.: 08631 1857757
Fax: 08631 1857758
arkaden-apotheke-muehdorf@t-online.de

M U S S N E R

ZIMMEREI DACHDECKEREI
HOLZHAUSBAU

Tel.: 0 86 21-33 13 • Fax: 0 86 21-77 97
Lengloher Str.7 • 83342 Tacherting
www.mussner.de • info@mussner.de

Getränke Wimmer

Rechtmehring-Hart • Tel. 08076-233
www.getraenke-wimmer.de

Ihr Partner seit 1966

Kapfelsperger IMMER EINE IDEE BESSER

SICHERHEITSTECHNIK **ELEKTROTECHNIK** **GROSSKÜCHENTECHNIK**

Holzhauser Straße 2 | D-84576 Teising
Tel 08633 / 8980-0 | Fax 08633 / 7770
www.kapfelsperger-gmbh.de

24 STUNDEN VdS-anerkannte NOTRUF & SERVICE-LEITSTELLE

→ TEISING | MÜNCHEN | PASSAU | BAD REICHENHALL | MÜHLDORF/INN

SPENGLEREI FLACHDACHSANIERUNG

heilmann
SPENGLEREI • FLACHDACHSANIERUNG

Heilmann GmbH
Industriestraße 6 • D-84539 Ampfing
Tel. 08636 - 986810 • Fax 986812 • Mobil 01 71 - 1270767
info@heilmann-spenglerei.de

INES IT
LÖSUNGEN. WEITBLICK. ERFOLG.

INFRASTRUKTUR INFORMATIONSSICHERHEIT DIGITALISIERUNG

Konrad-Zuse-Str. 9
84579 Unterneukirchen
08634 98840 info@ines-it.de
www.ines-it.de

FN FUHRMANN
Nutzfahrzeuge Service GmbH

FAHRZEUGVERKAUF
SERVICE
FAHRZEUGBAU

Wir bauen behindertengerechte Fahrzeuge individuell nach Ihren Bedürfnissen um.

www.fuhrmann-nutzfahrzeuge.de

HAUPTSITZ: Vorberg 2, 84513 Erharting • 08631 9002-0
FAHRZEUGBAU: Vorberg 11, 84513 Erharting • 08631 9002-31
FILIALE: Gewerbestraße 6, 83346 Bergen • 08662 6681-0



foto-wieland.de

Unterer Markt 6 Telefon:
84371 Triftern 08562-963414
peter@foto-wieland.de

SANITÄTSHAUS
Wöllzenmüller
Nah und für Sie da.

- SANITÄTSHAUS**
- REHA-TECHNIK** Alles aus einer Hand - ob mit oder ohne Rezept, wir kümmern uns um Ihre Versorgung!
- ORTHO-TECHNIK**
- SCHUHTECHNIK** Teising, Gewerbering 6 (mit großem Parkplatz)
- OBJEKTEINRICHTUNG** Tel.: 08633 8983-600 E-Mail: auftrag@woellzenmueller.de
- HYGIENE** www.woellzenmueller.de
- HOME CARE (GHD)**
- SCHULUNGEN** Teising • Burghausen • Mühldorf a. Inn • Waldkraiburg

Weichselgartner
Garten- u. Landschaftsbau

Tel.: 0 8637 7173
Fax: 0 8637 7445

E-Mail: l.weichselgartner@t-online.de

Utzing 4 – 84564 Oberbergkirchen

Ihr Experte für
Garten & Landschaft

INTENSIVSERVICE WANNINGER GmbH

Heimbeatmung Beatmung Monitoring Inhalation	Wundversorgung modernes, digitales Wundmanagement
Tracheostomaversorgung Trachealkanülen & Zubehör	Kontinenzversorgung ableitende Inkontinenzartikel
Sauerstofftherapie stationäre & mobile Sauerstoffversorgung	Stomatherapie Kolostoma Ileostoma Urostoma
Enterale Versorgung Sonden-/ Trinknahrung Ernährungspumpen	I.V.-Therapie parenterale Ernährung

tel. 0941 / 640 84 - 0 **web** www.intensivservice.de

Raspl's
GENUSS-SCHMIEDE

RASPL'S GENUSS.WELTEN
EXKLUSIVE STEAKS | REGIONALE GERICHTE | LÄSSIGE SPECIALS

EIN GEKONNTER MIX AUS BAYRISCHER TRADITION UND INTERNATIONALER BEEF-KÜCHE.

BAYRISCH.LÄSSIG.LIEBENSWERT.

Raspl's Genuss-Schmiede | Tüßlinger Straße 1-2 | 84579 Unterneukirchen
☎ 08634 / 15 35 | 🌐 www.raspl.de | ✉ info@raspl.de

Impressum

Diese Zeitschrift wurde von den Bewohnern sowie den Mitarbeitern des Bereiches „Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderungen“ erstellt und richtet sich an Bewohner, Angehörige, Freunde sowie Interessierte!

Redaktionsteam:

Christoph Roth - IT-Service

Rita Stettner - Gruppe 3

Michelle Kothe - Gruppe 6

Ersan Akin - Gruppe 12

Peter Hermann - Gruppe 15

Christina Ruprecht - Gruppe 16

Hubertus Firschke - Gruppe 19

Frank Kritzler - Gruppe 36

Claus Fink - Gruppe 40

Fachdienst Stiftung Ecksberg

Johann Hertkorn (ehemaliger Direktor der Stiftung Ecksberg)

Kontakt:

E-Mail: eckspress-redaktion@ecksberg.de



Herausgeber:

Stiftung Ecksberg
www.ecksberg.de

Ansprechpartner:

Josef Kammergruber
Ebingerstr. 1
84453 Mühldorf am Inn
Telefon: 08631 617 220
E-Mail: josef.kammergruber@ecksberg.de

Druck:

Dimetria-VdK GmbH
Rennbahnstraße 48
94315 Straubing